Druck auf 100% Recyclingpapier

Aktuelles rund um das MGH Limburgerhof

Mehr Generationen Haus Limburgerhof Lebenneuentdecken

DIE HAUSPOST

Limburgerhof
5. Jahrgang
kostenlos

HAUS DER FAMILIE
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Hauszeitung des Mehrgenerationenhauses Limburgerhof | Ausgabe Weihnachten 2012 | 24. Dezember 2012

Themen und Inhalte dieser Ausgabe

Editorial von Bürgermeister Dr. Peter Kern 1
Impressum 1
Winterdienst in Limburgerhof 2
Kultursommer 2013 3
Apple-Tag am 9.3.13..... 3
Projekt Kinder und Jugendliche 4
Jugendwerbeagentur startet Workshop 4
„Die Wollstube“ 4
Keine Langeweile zwischen Alt und Neu .. 4
„Raus aus dem Haus“ ... 4
Kooperationspartner Malschule 5
Kleine Künstler ganz groß 5
Fortbildung für Gruppenleiterinnen 5
Siebdruckwerkstatt 5
Musikgarten 5
Engagieren Sie sich im MGH 6
Orientierungskurs für Frauen startet 6
Kurzinfos 6/7
Ferienangebote 2013 ... 7
Deutschkurs für Frauen 7
Förderverein des MGH . 7
Kunst hautnah 8
Kontakt 8

Leserumfrage mit Gewinnspiel 8

Impressum

DIE HAUSPOST

... erscheint zwei- bis dreimal im Jahr zum Jahreswechsel, um Ostern und zum Straßenfest Anfang September

Redaktion:
Team des MGH Limburgerhof

Auflage: 6.500

Druck: Geier-Druck-Verlag KG, Schifferstadt

Layout: MGH Limburgerhof

Umsetzung: Dagmar Hohlüchte

Herausgeber ist das Mehrgenerationenhaus Limburgerhof

Verantwortlich: Michael Müller

Anschrift: DIE HAUSPOST
Mehrgenerationenhaus
Speyerer Straße 52
67117 Limburgerhof

eMail:
hauspost@mgh-limburgerhof.de

Frohe Weihnachten und ein wunderbares Jahr 2013, persönliches Glück und Gesundheit wünscht Ihnen das Team von MGH, JuKS und JuZ

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Es war ein großer Tag für alle, die an der Neueröffnung des ehemaligen Jugendzentrums gearbeitet hatten. Damit ist ein großer Schritt für eine in die Zukunft gerichtete Jugendarbeit getan. Uns war klar, dass wir ein neues Konzept nur in neu renovierten Räumlichkeiten umsetzen können. Dies haben wir nun geschafft! Wir können den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein helles, freundliches und lichtdurchflutetes Haus übergeben. Wir verbinden damit die Hoffnung, dass wir vor allem den jungen Menschen in unserer Gemeinde einen Ort der Begegnungen und des kreativen Schaffens zur Verfügung stellen können.

Ich danke allen, die sich für die Sanierung und die inhaltliche Neukonzeptionierung dieses Hauses eingesetzt haben. Dieser Tag war für mich auch deswegen eine besondere Freude, weil die Erneuerung des ehemaligen Jugendzentrums und die damit verbundene Jugendarbeit mir sehr am Herzen liegt.

Bei der Neukonzeption der Jugendarbeit werden wir besonders von dem Gedanken der Vernetzung vieler Initiativen in unserer Gemeinde geleitet. Gerade in der letzten Zeit hat sich gezeigt, dass die Zusammenführung zu neuen gemeinsamen Projekten zwischen den Vereinen, den Schulen, den Kirchen, den Kindertagesstätten, der Bücherei und vieler Anderer ganz besonders viel Spaß machen. In das zukünftige Programm dieses Hauses sollen auch die Familien und die älteren Menschen eingebunden werden. Die Angebote sollen sich sowohl an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen als auch an den Bedürfnissen unseres Gemeinwesens insgesamt orientieren und damit der Entwicklung des Ganzen dienen. Speziell für die Kinder und Jugendlichen geht es uns darum, Begabungen zu wecken, Talente zu fördern, Verantwortung für sich selbst und das Gemeinwesen einzuüben, Grenzen respektieren zu lernen und Freude im kreativen Tun zu erleben. Dabei spielt nicht zuletzt der generationenübergreifende Aspekt eine Bedeutung, um so das gegenseitige Verständnis füreinander und die gegenseitige Achtung zu stärken.

Die in diesem Haus integrierte Jugendkunstschule wird ein wesentlicher Bestandteil des neuen Konzeptes sein. Musik, gestaltende Kunst, Theater und Medien sollen in vielfältiger Weise einen großen Raum einnehmen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn die Arbeit dieses neuen Hauses die besondere Unterstützung all derer fände, die in dieser verknüpfenden Jugendarbeit den besonderen Sinn erkennen und als zukunftsweisend erachten, für sich selbst und für unser Gemeinwesen insgesamt. Besonders würde ich mich über die Unterstützung und Begleitung durch die ältere Generation freuen. Dem Haus und allen, die dort ein- und ausgehen, wünsche ich ein gute Zukunft!

P. Kern

Dr. Peter Kern, Bürgermeister

Winterdienst in Limburgerhof

Haben Sie sich schon mal Gedanken gemacht, wer „so früh die Straßen und Rad- bzw. Fußwege von Eis und Schnee befreit? Das das nicht irgendwelche Kobolde, sondern die orangefarbenen Engel des Bauhofes Limburgerhof sind, wissen wir. Wie der Winterdienst funktioniert und was dabei an Aufwand zu leisten ist, interessiert uns aber schon. Deshalb hat Michael Müller mit den Winterdienstgruppenführern Markus Scheible und Christian Gaab ein Interview zum Thema geführt.

Wie lange leitet ihr schon den Winterdienst der Gemeinde Limburgerhof?
Scheible: Seit 11 Jahren bin ich als Gruppenführer eingesetzt.
Gaab: **...** bei mir geht es nun ins zweite Jahr.

Und wer macht die ganze Arbeit, wenn´s drauf ankommt?
Gaab: Die Mitarbeiter/innen unseres Bauhofes und ein Friedhofsmitarbeiter.

Wie läuft Vorbereitung und Ausführung des Winterdienstes?
Scheible: Wir sind mit gut geschultem Personal und dank neuester Technik sehr gut ausgestattet. Es gibt zwei Gruppen mit je einem Gruppenführer und 5 Mitarbeiter/innen, welche im Wochenwechsel von Mo 4.30 Uhr bis So 20 Uhr in steter Bereitschaft stehen.

Aber der Winterdienst fängt nicht erst an, wenn es geschneit hat?
Gaab: *(lacht)* Nein, in diesem Jahr begann der Bereitschaftsdienst bereits am 19. November und endet voraussichtlich am 10. März, wenn keine Verlängerung nötig sein wird.

Ihr habt erwähnt, dass Euer Personal geschult wurde, was kann man sich darunter vorstellen?
Scheible: Nun, einmal im Jahr – kurz vor Beginn der Winterperiode – werden die Einsatzkräfte intern vom Bauhofleiter Herrn Dambach und von uns als Gruppenführer für den Einsatz im Winterdienst durch Schulung und Einweisung wieder „fit“ gemacht.

... und wie läuft das?
Scheible: Es ist ein ganztägiger, interner Lehrgang, welcher Theorie wie Grundlagen, Gesetze und Pflichten vermittelt. Auch der stets aktuell ausgearbeitete Streuplan für die kommenden Wintermonate wird an die Mitarbeiter weitergegeben. Unfallverhütungsvorschriften spielen im Winterdienst eine wichtige Rolle. Deshalb legen wir auf die Auffrischung in diesem Bereich großen Wert. Selbstverständlich werden die Winterdienstkräfte auch im „praktischen Bereich“ über die Materie (Fahrzeuge, Gerätschaften, Maschinen) jährlich aufs Neue eingewiesen. Dazu gehören das Bedienen und Fahren aller Fahrzeuge. Es gibt zwar in jeder Gruppe sogenannte „Hauptfahrer“, jedoch muss im Notfall jeder Kollege in der Lage sein, einspringen zu können.

Gibt es denn eine bestimmte Zeitvorgabe, in der alles gestreut, bzw. geräumt sein sollte?
Gaab: In der Tat, es ist gesetzlich bestimmt, dass die Fuß- und Radwege sowie die Hauptverkehrsstraßen bis 6.30 Uhr vom Schnee befreit sein müssen.

Wie und mit welchen Mitteln kämpft ihr gegen den Winter an?
Scheible: Zur Zeit stehen uns drei Schmalspur-Kommunal-Traktoren mit Schneeschieber und Walzenstreuer für die Räumung der Rad- und Gehwege zur Verfügung. Ein Multifahrzeug mit Tellerstreuer und Schneeschieber wird für die Hauptverkehrsstraßen sowie für

Parkplätze eingesetzt. In für Streufahrzeuge nicht zugängigen Bereichen wie z. B. Unterführungen oder Treppen werden Handsalzstreuer und Schneeschaufeln verwendet. Das ist noch richtige „Knochenarbeit".

Was für ein Streugut benutzt die Gemeinde Limburgerhof?
Gaab: Handelsübliches Streusalz, wie man es aus dem Baumarkt kennt. Seit diesem Jahr steht uns zur Lagerung des Salzes ein 32 Tonnen Salzsilo zur Verfügung. In den Jahren zuvor mussten wir 25 kg Säcke benutzen. Diese waren für die Befüllung der Streufahrzeuge nicht das Optimale, da es mit einem größerem Zeit- und Kraftaufwand verbunden war. Aber das ist nun Geschichte.

Was ist der Ausgangspunkt für die Winterdienstgruppe?
Scheible: Wir arbeiten wenn möglich stets nach dem vorher ausgearbeiteten Winterdienstplan, welcher nach Dringlichkeitsstufen erarbeitet wurde. Stufe 1 z. B. beinhaltet die Rad- und Fußwege sowie die Hauptverkehrsstraßen, Bushaltestellen, Unterführungen und vieles mehr.

Könnt ihr abschätzen, wie viel Streusalz in etwa pro Jahr/Saison verbraucht wird?
Gaab: Das ist jedes Jahr total unterschiedlich und richtet sich nach den entsprechenden Witterungsverhältnissen. Wir hatten schon Jahre mit weniger als 5 Tonnen Verbrauch, aber es gab auch schon Jahre, in denen wir mehr als 50 Tonnen benötigten.

Wird der Verlauf des Winterdienstes in irgendeiner Form aufgezeichnet oder dokumentiert?
Scheibel: Jede Gemeinde ist verpflichtet, ein sogenanntes Streubuch zu führen. Die Gruppenführer dokumentieren täglich um 6 Uhr, 12 Uhr und um 18 Uhr den Stand der Witterungs- und Straßenverhältnisse. Auch werden darin die Einsatzzeiten der Einsatzkräfte und die jeweiligen Einsatzgebiete festgehalten. So kann man auf Jahre zurück die Gegebenheiten der Winterzeit bei uns in Limburgerhof verfolgen.

Wie viel Kilometer legt der Winterdienst in etwa bei einem Streueinsatz zurück?
Gaab: Es ist nicht zu glauben, aber wir kommen tatsächlich auf ca. 36 km, bis alles geräumt ist.

Das hätte ich nicht gedacht ... . Wie informiert Ihr eigentlich die Winterdienstmitarbeiter über ihren frühmorgendlichen Einsatz?
Scheible: Täglich bereits um 4.30 Uhr steht der entsprechende Gruppenführer auf, um auf den Straßen unserer noch sehr verschlafenen Gemeinde die Wettersituation zu überprüfen. Entsprechend der jeweiligen Wetterlage (Reif,- Schneeglätte oder überfrierende Nässe) entscheidet dieser, ob und wie viele seiner Mitarbeiter er telefonisch zum Einsatz ruft. Manchmal reicht nur ein kleiner Trupp aus, jedoch in der Regel müssen alle zum Dienst erscheinen.

Ich stelle es mir einigermaßen anstrengend vor, den Winterdienstanforderungen gerecht zu werden.
Gaab: Das stimmt im Grunde schon, aber in unserer Region ist es sehr selten, dass wir ununterbrochen im Einsatz sind. Jedoch machen uns die Kälte und Feuchtigkeit oft zu schaffen. Da muss man schon ein intaktes Immunsystem besitzen, um nicht zu erkranken.

Ich stelle es mir, gerade bei Dunkelheit, nicht ungefährlich vor, den Winterdienst auszuführen?
Scheible: Da liegst Du leider nicht falsch. Es gibt immer wieder Situationen, in denen einem der Gedanke durch den Kopf geht: Wow das war eben sehr knapp. Denn die Straßen,- und Sichtverhältnisse bei überfrierender Nässe, Schneematsch, Nebel, starkem Schneefall und Glätte sind sehr gefährlich. Wir müssen stets vorausschauend nicht nur für uns, sondern auch für andere Verkehrsteilnehmer handeln, da so mancher sich überschätzt oder auch die Streufahrzeuge nicht wirklich respektiert oder diese falsch einschätzt. Deshalb sind unsere Fahrzeuge mit orangenen Blitzleuten ausgestattet. Um besser gesehen zu werden (als Eigenschutz) tragen wir Schutzkleidung mit reflektierenden Streifen.

Wie sieht es mit der Winterdienstverpflichtung bei unseren Bürger/innen aus? Welche Regeln gelten da?
Gaab: Da gibt es klare Vorgaben in der Straßenreinigungssatzung zum „Schneeräumen", die übrigens in jedem WInter wiederholt im Amtsblatt abgedruckt wird.

So eine Dauerbereitschaft wie Ihr sie als Gruppendienstführer und auch als ausführende Mitarbeiter leistet, bedeutet sicherlich oft auch einen persönlichen Verzicht, denn „freinehmen" während des Winterdienstes ist doch sicherlich schwierig, oder?
Scheible: Sehr richtig, wie oft ist man nicht in der Lage, Veranstaltungen wie Geburtstage und so weiter zu besuchen, da man sich ja nicht weit vom Einsatzort wegbewegen kann. Ich hatte schon das Pech, am Heiligen Abend meine Gruppe einsetzen zu müssen. Erst gegen 20.30 Uhr konnten wir nach langem starkem Schneefall unseren Dienst beenden, um dann zu unseren Familien zu stoßen, welche schon sehnsüchtig auf uns gewartet hatten. Fragen sie nicht, wie gespannt unsere Kinder schon auf das Auspacken der Geschenke gewartet haben. Aber das gehört nun mal zu unserem Job, das wissen wir. Dennoch macht mir der übertragene Aufgabenbereich sehr viel Spaß und die ständig neuen Herausforderungen machen meinen Beruf sehr abwechslungsreich.

Danke Euch Beiden für das ausführliche Interview. Ich wünsche Euch ein gutes „Durchkommen" durch die lange Winterdienstzeit. Was sagt man bei Euch? – Gut Schieb? Gut Streu?
Gaab: *(lacht)* Ja so kann man es wohl stehen lassen.
Scheible: wir bedanken uns für Dein Interesse an unserer Arbeit und wünschen den Bürgerinnen und Bürgern von Limburgerhof und unseren Kollegen eine sichere, schöne Winterzeit!!!

Kultursommer 2013

Amitié ! Partnerschaftsverein

Unter Führung des Partnerschaftsvereins Limburgerhof - Chenôve, der beim Land vier Projekte zur Förderung im Rahmen des Kultursommer Rheinland-Pfalz 2013 mit dem Thema „Eurovisionen" eingereicht hat, werden Jugendkunstschule und Mehrgenerationenhaus gemeinsam mit dem Partnerschaftsverein und vielen Partner/innen die folgenden vier Projekte für alle Altersgruppen umsetzten.

Pret-à-porter
Mode im Spiegel der europäischen Gemeinschaft. Ein Designer- und Schneider- Projekt zum Thema Europäischer Wandel/Europäischer Traum

Can you hear me?
Klänge als Souvenir, aufgenommen und gesammelt, wiedergegeben und erraten, zeichnen ein hörbares Bild von Europa

Von der Rolle
Utopia - Lebenswelt im Gemeinwesen zu einem anderen Zeitpunkt

Camera obscura
Auf den Kopf gestellt - das etwas andere Portrait

Die Projekte laufen von Juni bis September mit Vorbereitungsphasen ab Januar, die im offenen Treff und verschiedenen Angeboten der Jugendkunstschule integriert sind und damit den Angebotsschwerpunkt 2013 darstellen.
Laufende Infos zum jeweiligen Projektstand unter www.juks-limburgerhof.de und in einer Sonderausgabe der Hauspost zum Thema. Projektkoordinatoren sind Sabine Amelung und Michael Müller.

Rund um Mac und iPad

2. Apple-Tag in Limburgerhof

Ganz praktisch: Probieren Sie die Apple-eigene Software wie iPhoto oder Pages. Stöbern Sie im App-Shop. Testen Sie die Internetfähigkeiten und die Cloud. Gehen Sie mit dem iPad online. Lassen Sie sich den Mac im Heimnetzwerk vorführen.

Fragen und Fakten: Ist das System kompatibel? Was ist anders? Kann ich damit meine Dokumente weiter bearbeiten? Warum ist der Mac teurer? Kann ich mit Windows- Programmen arbeiten?

Workshops: 10.30h: Pages | 11.30h: Numbers | 12.30h: iPad ganz praktisch 13.30h: iTunes | 14.30h: iPhoto | 15.30h: Mail

Ansprechpartner:
Dagmar Hohlüchte, Michael Müller, Tobias Becker

Sa, 9.3.2013, 10-17 Uhr
Jugendzentrum, 10 Euro/Person

Kinder- und Jugendliche in Limburgerhof

Ziel des komplexen Projektes, das uns über das gesamte Jahr 2013 begleiten wird, ist die Vernetzung von Aktivitäten und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde.
Dabei steht zunächst Schaffung einer Plattform zur Information und Darstellung der Angebote für Kinder und Jugendliche in Limburgerhof mit unterschiedlichen Ausprägungen wie Kinderplan, Jugendzeitung, Website im Mittelpunkt - immer auch unter der Fragestellung: Was ist wo los?
Einige Projekte hierzu laufen ab Januar im Rahmen der Jugendkunstschule bereits an - weitere sollen im Lauf des Jahres folgen.

Wir stellen das Projekt am 15.2.2013 um 19h im neuen Jugendzentrum vor.

Jungendwerbeagentur startet Workshop Journalismus

Im Januar starten wir die nächste Runde mit medienbezogenen Workshops für Jungredakteure, die in Schülerzeitungen mitarbeiten oder eine solche gründen wollen, die eigene Blogs im Internet haben oder über die Arbeit ihrer Jugendabteilung im Verein oder über ihre Jugendgruppe berichten wollen.
Mit dem ersten Kurs, der von Beate Steigner-Kukatzki, freie Kultur-Journalistin, geleitet wird, lassen wir die Jugend-Seiten des Magazins „*Die Uhus*“ wieder aufleben. Ziel ist eine zwei- bis vierseitige Reportage, in der wir unterschiedliche oder auch ähnliche Hobbys von Jugendlichen und Senioren in der Oster-Ausgabe des Magazins vorstellen.
Ihr lernt dabei Methoden des Herangehens an ein Thema, der inhaltlichen Recherche, der Interviewführung und der Textgestaltung.

Do, ab 24.1., 16–18h | frei
Beate Steigner-Kukatzki

„Die Wollstube”

Einmal die Woche in gemütlicher Runde alles tun können, was man/frau so mit Wolle machen kann. Filzen, weben, stricken, häkeln, sticken, knüpfen, spinnen ...
Sich austauschen, neue Impulse bekommen, andere Techniken lernen u.v.m.

Mi, ab 10.4.13, 18–20h für alle, die Lust haben | € 5 je Termin
Leitung: Elke Wilmsmann

Das erste Programmheft der Jugendarbeit in Limburgerhof - auch mit Angeboten für Familien und Ältere - liegt vor und wir mit dieser Hauspost-Ausgabe an die Haushalte in Limburgerhof verteilt

Keine Langeweile zwischen Alt und Neu

Hausmeister Edwin Schwöbel kümmert sich im Sport- und Jugendzentrum gleichermaßen um Neuausbau und Instandhaltung

„Tausend Schlüssel," grummelt Edwin Schwöbel schmunzelnd, als er zum wiederholten Mal bei einem Rundgang durch das Sport- und Jugendzentrum im Zwielicht eines Kellerganges nach dem richtigen Türöffner sucht. Aber eine Generalschließanlage sei schon geplant, erklärt der Hausmeister. Nur ein Detail der vielen Ideen und Verbesserungen, die ihn im Nachgang zur Renovierung des Jugendzentrums auf absehbare Zeit bestimmt nicht arbeitslos machen werden – vom Alltagsgeschäft mal ganz abgesehen.

Zuständig ist Edwin „Ede" Schwöbel für die Gesamtanlage seit 2008, als Teilzeitjobber sogar noch ein Jahr länger. Dazu gehören jetzt Jugendzentrum/-kunstschule, die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt, die Turnhalle mit Umkleidekabinen und die ehemalige Hausmeisterwohnung (jetzt die Drachenburg-Außengruppe für das Haus des Kindes), Hartplatz, Waldstadion sowie das Gebäude des von der SG gepachteten Vereinsheims. Kleinreparaturen (Tropfende Wasserhähne, abgerissene Nieten am Geländer usw. usw. usw.) erledigt er selbst, für größere Arbeiten übernimmt er Koordination, Kostenvoranschläge und hat ein Auge auf die Bauausführung. Zugute kommt ihm dabei seine ursprüngliche Ausbildung zum Betriebsschlosser und das Umschulen zum Industriekaufmann.

„Im Moment pendeln die Aufgaben zwischen Nacharbeiten und neuen Projekten im Zusammenhang mit der Renovierung und dem Instandhalten der alten Teile," fasst Schwöbel zu Beginn der Rund-Tour zusammen. Auf eine „Sperrmüll-Aktion" im alten Jugendzentrum folgt jetzt die Inventur im sanierten Haus. In mehreren Zimmern werden noch Schränke gebraucht, Wägelchen für die Stuhlstapel des Theaterraums sind fertig, auch an eine Garderobe wurde schon gedacht: "Teilweise wollen wir mit den Einbauten aber noch warten, um zu sehen, was im Betrieb wirklich gebraucht wird," erklärt der Hausmeister. Klar ist dagegen schon: die Siebdruckwerkstatt – wieder kreist ein Schlüssel im Schloss – braucht noch Regale. Zwischenfrage: Weiß er denn, wie viele Räume es gibt in seinem (Be)reich? „Ganz genau nicht, aber einschließlich der 20 für das Stadion hab ich mal 140 Schlösser bestellt."

Nächste Station ist die Turnhalle. Die Heizung wurde komplett überholt, was auch nötig war, denn besonders im Winter ist die Halle komplett ausgelastet: tags von Jugendzentrum, Villa Kunterbunt, Drachenburg und dem von-Bora-Kindergarten, abends mit Fußballjugend und Gymnastikabteilung der SG sowie Badminton-Club. Apropos Vereine, die bekommen ein dickes Lob:" Das ist mit allen eine prima Zusammenarbeit."
Im Untergeschoss der Turnhalle dann ein kleiner Stoßseufzer angesichts der Duschen und Umkleideräume.„Der gesamte Sanitärbereich wurde zwar saniert, ist aber durch sein Alter noch ein Sorgenkind." Wieder im Tageslicht weist Edwin Schwöbel auf einen freien Platz zwischen den Gebäuden. Hier soll ein Spielplatz angelegt werden, auf der anderen Seite vor dem Mehrzweckraum liebäugelt man mit einem Freisitz.

Doch das ist Zukunftsmusik im Vergleich zu den Aufgaben, die beim letzten Halt in der Villa Kunterbunt warten (Nur nebenbei: hier im ersten Stock hat man den besten Blick auf die Hartplatz-Spiele der SG). Ganz aktuell: eine Tür geht viel zu schwer auf für die Kinder. „Ich kümmer mich drum." Und um die Ecke die Arbeit, die ihn im alten Jahr noch beschäftigen wird – eine ehemalige kleine Werkstatt soll sich in einen Gruppenraum verwandeln.
Langweilig wird es dem Ede nicht werden. *Rolf Dörner*

Raus aus dem Haus Jugendkunstschule „on Tour“

Im kommenden Jahr sind wieder zahlreiche Ausflüge geplant. Gleich im Januar starten wir zu einem Ausstellungsbesuch „Gemälde von Felix M. Furtwängler“ im Kunstverein Speyer. Spannende Fotokunst ist im Juni zu sehen. Dann stellt „Martin Liebscher und seine Schüler“ aus. Künstler bei der Arbeit zu sehen ist immer etwas besonderes. Wir besuchen zwei Dozenten der Jugendkunstschule in ihren Ateliers: Sabine Amelung in Limburgerhof und Martin Eckrich in Schifferstadt.
Auch mit dem offenen Treff “Back to the Roots“ geht es „Raus aus dem Haus“! Wir gehen der Frage nach, was hier war, bevor es den Ort Limburgerhof gab. Was gibt es an archäologischen Funden und wo befinden sie sich.
Wir sehen uns die BASF-Siedlung genauer an, fahren mit dem Fahrrad zur Rehhütte und dem Kohlhof.
Auch Fragen zur eigenen Geschichte werden gemeinsam beantwortet. Wie erstelle ich einen Stammbaum? Im Computer oder ganz altmodisch auf Papier in einen Baum mit vielen Verästelungen und Ausschmückungen mit Fotos.
Beate Steigner-Kukatzki

Malschule als wichtiger Impulsgeber der Kinder- und Jugendkulturarbeit in Limburgerhof

Die Jugendkunstschule wäre kaum möglich ohne Partner/innen, die sich aktiv und weit über eine ausschließliche Honorartätigkeit mit dem Projekt verbunden fühlen. In den nächsten Ausgaben der Hauspost stellen wir diese vor.

2002 fragt das Künstlerpaar Amelung/Hatzenbühler nach Möglichkeiten der Nutzung des Schlösschens Limburgerhof und bietet dann mit Unterstützung des „Fördervereins Schlösschen im Park“ ab 2002 an Samstagvormittagen Mal- und Bastelkurse für Kinder an.
Der Förderverein bittet das Paar um weitere Veranstaltungsangebote. Ab 2003 gibt es dann regelmäßig Angebote unter dem Namen „Malschule im Schlösschen“ in den unrenovierten Räumen des Gebäudes. Nach dem Erfolg und der regelmäßigen Einrichtung dieses Angebots stellt der Förderverein in Aussicht, die Malschule in die Nutzungsplanung miteinzubeziehen.
Die Malschule nutzt in dieser Zeit immer wieder andere Räume innerhalb des Gebäudes und trägt den fortschreitenden Renovierungsarbeiten Rechnung.
Nach erfolgreicher Durchführung verschiedener Erweiterungen der Malschule (u.a. Erwachsenenkurse und fünf Sommerakademien) bei denen die Malschule als kostenpflichtiger Mieter auftritt, sowie u.a. Präsentationen während des Parkfestes, ist es auf Grund der Renovierungsarbeiten 2007 nicht mehr möglich, das Programm der Malschule im Schlösschen fortzuführen. Auch hat sich der Förderverein für eine Nutzung des Schlösschens ohne weitere Möglichkeiten für die Malschule entschlossen.
Auf Grund des Engagements des Bürgermeisters Dr. Kern wird es möglich, dass Kinder-Programm der Malschule im Werkraum der Carl-Bosch-Grundschule fortzusetzen. Gleichzeitig werden Erwachsenen-Kurse in den angemieteten Räumen des Falken-Heimes angeboten und durchgeführt.
Seit 2007 finden in 3 Trimestern pro Jahr altersgerechte Angebote für Kinder von 4 bis 7 Jahren und von 8 bis 11 Jahren statt. Dabei nutzen nicht nur Limburgerhofer Eltern diese Einrichtung sondern auch aus dem Umkreis von Ludwigshafen, Schifferstadt über Waldsee, Neuhofen und Mutterstadt. Die Malschule zeigt zu jedem Jahresende in einer liebvollen und farbigen Schau das Schaffen der Kinder und gibt die Möglichkeit, das pädagogische Konzept und Ausrichtung kennen zu lernen.
Immer wieder unterstützt die Malschule auch an Schulfesten und bei Projektwochen der CBS das reguläre Unterrichtsprogramm.
Das Angebot und die Einrichtung strahlen - in der Wahrnehmung immer der Gemeinde Limburgerhof zugeordnet - so weit, dass Anfragen von Grundschulen bis Rödersheim-Gronau nach Angeboten eintreffen und dort auch erfolgreich durchgeführt werden.
Seit 2011 ist es nunmehr auch möglich über das neu geschaffene Angebot der Jugendkunstschule Limburgerhof den Kindern ab Klasse 5 eine Fortsetzung der Malschule zu bieten.
Durch die Malschule haben sich u. a. auch Angebote für Erwachsene etabliert, die inzwischen zum Teil auch im Werkraum der Carl-Bosch-Schule durchgeführt werden. Die Möglichkeiten des neu renovierten **Jugend**kunstschule**zentrum** Limburgerhof lassen ab 2013 eine große Palette an Angeboten zu, die mit den bisherigen Veranstaltungen ein umfassendes Angebot vor Ort für alle Altersgruppen darstellen .

Kleine Künstler ganz groß

Die Malschule Limburgerhof zeigte traditionell zum Ende des Jahres in den Räumen der Carl-Bosch-Grundschule einen umfassenden Überblick von Bildern und Objekten der Kinder.
Dabei waren in diesem Jahr wieder eine ganze Vielzahl von unterschiedlichen Techniken und Thematiken zu entdecken. Die Farbe und all ihre Möglichkeiten sowie Druckgrafiken aus den Bereichen Stempeldruck, Frottage und einige Radiertechniken waren in farbenfroher Vielfalt zu betrachten. Traditionell stellten sich die kleinen Künstler bei der Vernissage vor und ebenso traditionell durfte man allerlei Gäste aus Familien- und Freundeskreis der Kinder in großer Zahl begrüßen. Besonders freuten sich die kleinen Künstler auch wieder über den Besuch von Bürgermeister Dr. Peter Kern sowie einiger Lehrer.
Mit großem Interesse hörten die Erziehungsberechtigten der Kinder, dass die Malschule nun auch in enger Kooperation mit der Jugendkunstschule Limburgerhof zusammenarbeitet und sich dabei auch organisatorisch anbindet. Aber auch die Tatsache, dass nun ein nahtloser Übergang von Malschule zu Jugendkunstschule Limburgerhof gewährleistet ist, stieß auf große Zustimmung, da viele Kinder aus früheren Malschuljahren, jetzt Jugendliche, die Angebote im gerade neu eröffneten Jugendkunstschulezentrum gerne nutzen möchten.

Info

Im neuen Jahr beginnt die Malschule ab 9.1.2013 wieder mit ihrem Programm im Werkraum der Carl-Bosch-Schule.
Informationen unter 06236-670910 oder sabine.amelung@ juks-limburgerhof.de
Anmeldung ab sofort unter www.juks-limburgerhof.de

Fortbildung für Gruppenleiterinnen

In Kooperation mit der Hexenwerkstatt Mutterstadt bieten wir eine Fortbildung für Leiterinnen von Mädchengruppen an.
Nur was ich selber kann, wovon ich selber überzeugt bin und was mich nicht selbst verunsichert, kann ich an Dritte weitergeben! Kreatives Arbeiten kann Jede(r)! Die Wege zur eigenen Kreativität sind manigfaltig und müssen “nur” wachgekitzelt werden.
Kaffee, Tee und Getränke gibt es während der gesamten Veranstaltung. In der Mittagspause gibt es einen vegetarischen Imbiss. Weitere Veranstaltungen sind geplant.
Elke Wilmsmann, Dipl. Designerin, lehrt seit 20 Jahren in der Kinder und Jugend-, sowie in der Erwachsenenbildung ästhetische Erziehung – also alles, was man normalerweise mit Kreativität verbindet. Seit 2009 führt sie die Hexenwerkstatt in Mutterstadt.

Info

Sa 4.5.13, 11–17h | für Gruppenleiterinnen von Vereinen, Kitas, Kirchengemeinden etc. | 20 €

T-Shirt Drucken

Neue Siebdruckwerkstatt eingerichtet

Mit der Einrichtung der Siebdruckwerkstatt im Keller des Jugendzentrums hat die Jugendkunstschule ein vielfältig nutzbares Umfeld geschaffen, in dem kreatives Schaffen mit klassischen Druckwerkzeugen möglich und schlussendlich auch vermarktbar ist.
Als regelmäßiges Angebot gibt es zunächst die offene Werkstatt. Hier haben Teilnehmer die Möglichkeit, die Siebdrucktechnik und ihre Anwendung auf verschiedenen Bedruckstoffen kennen zu lernen. Es können Plakate und T-Shirts bedruckt werden, aber auch kleine Auflagen für Einladungskarten u.ä. sind möglich.
Ein weiteres Angebot haben wir für Vereine und Gruppen entwickelt. Sie haben hier Möglichkeit, ihre Zusammengehörigkeit nicht nur durch Trikots oder ähnliche Kleidung zu zeigen, sondern diese auch selbst herzustellen. Ein solches gemeinsames Projekt schafft eine noch bessere Identität, wenn sich auf T-Shirts die selbst entwickelten Projektziele oder ein Motto wieder finden.
Der Workshop-Tag hilft der Gruppe oder dem Team ein gemeinsames „Outfit“ zu finden und nach Gestaltung eines Mottos oder Zeichens wird diese im Siebdruck auf T-Shirts oder ähnliche Kleidungsstücke gemeinsam gedruckt.
Wenn Sie Interesse haben - einfach melden. Wir freuen uns!

Info

offene Siebdruck-Werkstatt
1x/Monat Fr, 15–19h
am18.1.,8.2.,8.3.,12.4.,3.5.,7.6.,
es fallen Materialkosten an
Alter: 14–18 Jahre
info@juks-limburgerhof.de

„Musikgarten - Gemeinsam musizieren“ ist ein musikpädagogisches Konzept, das Kinder ab dem Säuglingsalter und deren Eltern zum gemeinsamen Musizieren anregt. Durch musikalische Kinderspiele, Tänze und das gemeinsame Singen erfahren die Kinder eine frühe musikalische Förderung. Einfache Instrumente wie Klanghölzer, Glöckchen, Rasseln oder Trommeln lassen sie selbst aktiv werden.
Die Musikgarten-Stunde soll hauptsächlich dreierlei erreichen: Zum einen soll sie ein Verhältnis des Kindes zur Musik aufbauen, zum anderen eine Bindung zwischen dem Kind und dem Erwachsenen durch Musik erreichen, und schließlich soll sie den Erwachsenen mit dem „spielerischen“ Musizieren vertraut machen. Durch geschickte Auswahl an Aktivitäten und eine liebevolle Atmosphäre bewegt Susanne Götz Eltern und Kinder zur Teilnahme. Sie stellt in ihrem Tun ein Vorbild für die Erwachsenen dar, welche wiederum zum Vorbild für ihre Kinder werden.

Infos

Wir bieten ab 5.4.13 drei Kurse an – immer freitags ab 8.30h
Jeder Kurs umfasst 12 Termine und findet im Übungsraum der Jugendkunstschule, Hans-Sachs-Str. 21 statt.
Kursgebühr mit Instrumentenpäckchen 86 Euro. Falls das Instrumentenpäckchen schon vorhanden ist beträgt die Gebühr 72 Euro.
Die Teilnehmerzahl pro Gruppe ist begrenzt. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an - über unsere Homepage www.mgh-limburgerhof.de oder direkt im MGH

Das Team im MGH: Elke Becker, Regina Nachtigal und Dagmar Hohlüchte freuen sich auf Ihre Mitarbeit

Engagieren Sie sich im Mehrgenerationenhaus!

Viele ältere Menschen haben Ideen zu eigenen Angeboten und können diese auf freiwilliger Basis bei uns im Mehrgenerationenhaus anbieten. Das kann der gemeinsame Spielenachmittag sein, wie schon vom Seniorenbeirat initiiert, Sprachkurse, Vorlesemittage oder eine wöchentliche Spazier- oder Radfahrgruppe, die sich nach ihrem Ausflug im offenen Wohnzimmer zu einem gemeinsamen Abschluss trifft. Wir im Mehrgenerationenhaus bündeln gerne Ihre Angebote und Dienstleistungen und wissen über die lokalen Gegebenheiten Bescheid.

Viele Vereine und Einrichtungen leisten hier schon hervorragende Arbeit. Gemeinsam möchten wir älteren Menschen die Möglichkeit bieten, sich selbst einzubringen und sich freiwillig zu engagieren. Dabei können Projekte von älteren Menschen für ältere Menschen entstehen, aber natürlich auch viele intergenerative Angebote in Zusammenarbeit mit Jugendeinrichtungen, wie dem JUZ und der JUKS in Limburgerhof.

Warum ist ein generationenübergreifender Austausch für Jung und Alt gleichermaßen gewinnbringend?

Bei der Auswertung einiger Modellprogramme unterschiedlichster Mehrgenerationenhäuser hat sich gezeigt, dass Seniorinnen und Senioren von intergenerativen Angeboten auf ganz unterschiedliche Weise profitieren können. Zum einen bringen sie sich mit ihrem eigenen Wissen und Können aktiv ein, indem sie ihre Erfahrungen an Jüngere weitergeben. Zum anderen profitieren die älteren Menschen aber auch von den Erfahrungen der Jungen. Zum Beispiel werden Computer- oder Handykurse von jungen Menschen für ältere Menschen werden angeboten und im Gegenzug alte Handwerkstechniken oder Kochrezepte an Jugendliche vermittelt. Der intergenerative Austausch ist also eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten – ein gegenseitiges Geben und Nehmen.

Unsere Gesellschaft profitiert von den Potenzialen und Kompetenzen aktiver Seniorinnen und Senioren? Die Quote der älteren Menschen, die sich freiwillig engagiert, wächst langsam – das ist eine sehr positive Entwicklung für unsere Gesellschaft. Es müssen aber auch attraktive Angebote geschaffen werden, um die Engagementbereitschaft älterer Menschen weiter zu fördern. Eine wichtige Zielgruppe ist die Generation der „jüngeren Alten", die vom Beruf in den Ruhestand wechselt. Viele Menschen in der nachberuflichen Phase genießen zunächst die neuen Freiheiten jenseits des beruflichen Alltags. Aber nach einer Weile entsteht bei vielen der Wunsch, wieder „gebraucht" zu werden. Die jüngeren Seniorinnen und Senioren sind dann auf der Suche nach Engagementmöglichkeiten. Hier können die Mehrgenerationenhäuser zentrale Anlaufpunkte sein. An vielen Orten setzen die Häuser das auch schon sehr gut um – und sind zu zentralen Knotenpunkten für Freiwilliges Engagement geworden. Auch wir in Limburgerhof sind dabei, entsprechende Möglichkeiten zu entwickeln.

Möchten Sie mitarbeiten, oder haben Sie ein eigenes Angebot, dann kommen Sie zu uns oder rufen Sie uns an - wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen und helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung.

Elke Becker

Neuer Orientierungskurs startet im Januar 2013

Für viele Frauen bedeutet die gewollte oder notwendig werdende Rückkehr in den Beruf in aller Regel die Abstimmung der Rolle als Hausfrau und Mutter mit der Rolle als Arbeitnehmerin. Dies hat Auswirkungen auf das gesamte Lebensumfeld. Dieses Seminar setzt an diesen Punkten an, indem zunächst die eigenen Wünsche und Bedürfnisse in den Vordergrund gestellt werden. Dies wird unterstützt und ergänzt um eine moderierte Orientierung in verschiedenen Arbeitsfeldern unter Berücksichtigung der persönlichen und fachlichen Leistungsfähigkeit.

Angesprochen sind Frauen, die nach einer mindestens dreijährigen Unterbrechung der Berufstätigkeit nach neuen beruflichen Herausforderungen suchen und weder Anspruch auf Arbeitslosengeld I oder II haben. Während des gesamten Seminars werden Fertigkeiten im Umgang mit EDV (Einsatzmöglichkeiten, Office-Anwendungen und Betriebssystem, vernetztes Arbeiten) trainiert. Sie haben die Möglichkeit eine Xpert-Prüfung abzulegen. Im Mittelpunkt steht die zielgerichtete Verwendung im Rahmen realer praktischer Aufgabenstellungen. Zwei Praktikumsphasen in Betrieben im Rhein-Pfalz-Kreis ermöglichen Einblicke in Arbeitsfelder und erste Kontakte zu möglichen Arbeitgebern.

Kursinfo

Das nächste Orientierungsseminar für Berufsrückkehrerinnen startet am 14. Januar 2013
Umfang: 5 Monate inkl. 2 Praktika
Zeit: immer Mo–Fr, 8.30–12.30 Uhr
Dozentin: Karin Müller
Veranstaltungsort: Bildungszentrum Schifferstadt Neustückweg 2 (direkt am Südbahnhof)
Gebühr: 100,00 €
Das Seminar wird aus Mitteln des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend gefördert.

Anmeldung:
bei der Kreis-Volkshochschule, Tina Müller, (0 62 36) 60 21
oder im MGH Limburgerhof, (0 62 36) 48 53 35 (vormittags 9–12h)

Kurzinfos

Business-Englisch für Frauen

In einer lockeren Runde eigene Englisch-Kenntnisse aufbereiten und um Elemente aus Beruf und Arbeitsleben erweitern ist Ziel eines Business-Englisch Kurses ab Mitte April im MGH. Der Kurs, der zunächst auf reiner Konversation aufbaut und später um die Erstellung von Business-Dokumenten erweitert wird, läuft einmal in der Woche vormittags und wird von Caroline Wolff aus Limburgerhof geleitet.
Infos zu Start, Termin und Kosten unter (0 62 36) 48 53 35 oder im Internet unter www.mgh-limburgerhof.de

Netzwerk Wiedereinstieg: Office-Treff

Fragen, ausprobieren, Hilfe für Berufstätige und Rückkehrer/innen.
jeden Donnerstag von 16.30 bis 19 Uhr, € 10 je Termin. Leitung: Karin Müller

PC-Treff im MGH

Fragen, ausprobieren, Hilfe für alle, die Fragen zu Internet, eMail, Office, Mac, Bildbearbeitung etc. haben.
jeden Donnerstag von 15.30 bis 19 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr im offenen Wohnzimmer des MGH. € 10 je Termin. Leitung: Dagmar Hohlüchte

Projekte und Beteiligungen des MGH

Auch 2012 haben wir im MGH und der Jugendkunstschule wieder viele Projekte begleitet und abgeschlossen. Neben dem Mammutprojekt „Geschmackssache", dem Kochbuch der Protestantischen Kirchengemeinde war dies auch die Dezember-Ausgabe des Magazins des Kreisseniorenbeirates **„Die Uhus"**, das seit 2008 mit Unterstützung unserer Einrichtungen herausgegeben wird.
Kochbuch und Seniorenmagazin erhalten Sie an vielen Stellen in Limburgerhof.

Theater im Jugendzentrum

Das „Seniorical" Rosen Tulpen Nelken" ist ein aktuelles Theaterstück, das vertraute Vergangenheit wach werden lässt.
Die Mundartkrimiautorin Nela. W. Feuerstein hat das Seniorical nicht nur selbst geschrieben, sondern auch mit den Laienspielern der Ökumenischen Sozialstation Limburgerhof einstudiert und während der Probenphasen noch ausgefeilt. So entstand ein Stück aus dem Alltag der Besucher des Cafe Vergiss-Mein-Nicht, spielerisch ausgestaltet, komisch überzeichnet und wun- derbar geeignet zum mitfühlen und mitsingen.
Wir zeigen das Stück am 21.4.2013 nachmittags im Saal des Jugendzentrums. Eintritt 5 €

Ferienbetreuung 2013 in Limburgerhof

Hier erhalten Sie eine Übersicht über die großen offenen Ferienangebote 2013 in unserer Gemeinde. Zunächst die Angebote der Jugendkunstschule und des Jugendzentrums. Deren Osteraktivitäten finden Sie übrigens im Programmheft, das mit Erscheinen dieser Hauspost ebenfalls vorliegt.

Ortsranderholung

Leicht verändert findet 2013 zum 14. Mal in den Sommerferien 2013 die Ortsranderholung der kommunalen Jugendarbeit statt. Mit einem engagierten Team bieten wir ein breites Spiel- und Bastelprogramm sowie Ausflüge in die nähere Umgebung an. Dazu gehören natürlich auch Badespaß, Spiel und Sport. Die Teilnehmer treffen sich morgens um 9 Uhr, um nach einem gemeinsamen Warm-up zusammen in den Tag zu starten. In Gruppen aus jeweils 7–8 Kindern erleben die Kinder die unterschiedlichen Angebote und kommen zum Mittagessen zusammen.
Im Teilnehmerpreis enthalten sind das Programm (incl. Ausflüge, Eintrittsgelder, Materialien etc.) • die pädagogische Betreuung, • Getränke (Tee, Wasser) in den Räumlichkeiten • ein warmes Mittagessen sowie ein Imbiss zum Tagesabschluss.

Infos Ortsranderholung

Altersgruppe 6–12 Jahre
8.–19.7.13, 2x5 Tage (Mo–Fr)
jeweils 9–16.30h
Gebühren: zwei Wochen
160/110/80 € (1./2./3. Kind)
eine Woche 100/70/50 € (1./2./3. Kind)

www.juks-limburgerhof.de

Spectaculum

Ferienaktion mit Kreativwerkstatt (u.a. Figuren aus Pappmaché) • Schreinerwerkstatt (Bühnen- und Kulissenbau) • Spielwerkstatt (Theater, Sketche, Kabarett) • Malwerkstatt (Plakate und Flyer; Bühnenbilder) • Musikwerkstatt und Trommelworkshops (Instrumente bauen und spielen) • Kochwerkstatt • Multimedia-Workshop (Film- und Fotowerkstatt).
Die Workshops in den Werkstätten laufen parallel von 9–12 und 13–16 Uhr. Ab 16 Uhr gibt es einen kleinen Imbiss und es wird gemeinsam aufgeräumt. Jede/r Teilnehmer/in kann bei allen Workshops nach Lust und Laune mitmachen und sich mit eigenen Fähigkeiten einbringen.
Die Betreuung erfolgt durch qualifizierte Fachleute aus allen Bereichen und geschulte Helfer/innen. Neben der Teilnahme an den Workshops gibt es Ausflüge und alternative betreute Spiel- und Spaßangebote.
Im Teilnehmerpreis enthalten sind das Programm incl. Materialien • die künstlerische und pädagogische Betreuung • Getränke (Tee, Wasser) • ein warmes Mittagessen (12–13 Uhr) sowie ein Imbiss zum Tagesabschluss • über den ganzen Tag wird Obst und Gemüse als kleine Zwischenmahlzeit angeboten.

Infos Spectaculum

Altersgruppe 6–16 Jahre
5.–16.8.13, 2x5 Tage (Mo–Fr)
jeweils 9–16.30h
Gebühren: zwei Wochen
180/130/100 € (1./2./3. Kind)
eine Woche 110/80/60 € (1./2./3. Kind)

www.juks-limburgerhof.de

Sommerakademie

In den Wochen von Montag, 22. bis Freitag, 26. Juli und Montag, 29. bis Freitag, 3. August 2013 findet in Limburgerhof die Sommerakademie 2012 mit „Offenen Ateliers" für Kinder, Jugendliche und Erwachsene statt.
Die Sommerakademie wird u.a. von Martin Eckrich, freier Künstler aus Schifferstadt begleitet. Themenschwerpunkt ist plastisches Gestalten mit Holz, Stein, Keramik und Metall.
Daneben betreut Sabine Amelung von der Malschule Limburgerhof den Schwerpunkt - bildhaftes Gestalten mit Malerei, Zeichnung und Collagen, der, je nach Wetterlage im Park beim Schlösschen oder im Jugendkunstschulezentrum stattfindet.
Mitmachen kann jeder, der Lust hat, alleine oder mit Freunden, Geschwistern, Enkeln, Töchtern, Tanten, Opas, mit Säge und Feile, mit Hammer und Meißel, mit Pinsel und Farbe, mit Stift und Kreide, mit Schere und Kleber, mit Stempeln und Zeitungsausschnitten eigene Werke zu schaffen, die wir am Ende der gemeinsamen Zeit in einer Ausstellung präsentieren werden.

Infos „Sommerakademie"

Keine Anmeldung erforderlich! Einfach vorbeikommen! Gegen eine Tagesgebühr von 11 Euro pro Person kann von 10 bis 16 Uhr unter künstlerischer Anleitung vielseitig Kreatives entdeckt und ausprobiert werden.

www.juks-limburgerhof.de

Neben den Angeboten der Gemeinde gibt es in den kommenden Oster- und Sommerferien auch vom Protestantischen Familienverein) wieder Ferienkurse unter Mitwirkung verschiedener, erfahrener Kursanbieter. Informationen unter Telefonnummer: 06236-496353 (ab 19 Uhr); Anmeldeformulare unter http://www.limburgerhof.evpfalz.de unter der Rubrik: „unsere Vereine" – „Familienverein"

„Filzen und mehr"

In der 2. Ferienwoche vom 15.7.-19.7.2013; 10 bis 16 Uhr: „In diesem Kurs mit Petra Mack von „Mack´s Kreativ-Atelier" können fantasievolle Filztiere oder eine Filztasche gestaltet und Stoffkollagen gemacht werden. Aber auch das Häkeln und Stricken kann man erlernen und sich mit Stoff und Wolle austoben!"

Infos „Filzen und mehr"

Wo: im Albert-Schweitzer-Gemeindehaus (Mühlweg)
Kosten: 85,-€ pro Kind, (+ ca. 10,-€ Materialkosten); es wird einen kleinen Imbiß geben, bitte noch ein Lunchpaket mitbringen.
Teilnehmer: Kinder von 8-13 Jahren (8-12 Kinder)

„Theaterzirkus"

in der 5. Ferienwoche vom 5.-9.8.2013; 10-17 Uhr mit Christian Bechinger (Theaterpädagoge): „Es macht Euch Spaß in verrückten Kostümen lustige Szenen zu spielen? Ihr möchtet die Zuschauer mit unglaublichen Zauberkunststücken oder einer Jonglage-Artistiknummer begeistern? Diabolos, Bälle oder Teller… hier könnt Ihr ausprobieren, was Euch am meisten liegt. In diesem Kurs bekommt Ihr viele Tricks und Tipps beigebracht und werdet gemeinsam eine kleine Zirkusshow auf die Beine stellen. Ihr lernt einiges über Theater, Pantomime und das Präsentieren von Zaubernummern. Am Ende des Kurses ist eine Aufführung vor Familienmitgliedern und Freunden geplant".

Infos „Theaterzirkus"

Wo: im Albert-Schweitzer-Gemeindehaus (Mühlweg)
Kosten: 90,-€ pro Kind (+ eventl. 5,-€ Materialkosten), es wird einen kleinen Imbiß geben, bitte noch ein Lunchpaket mitbringen.
Teilnehmer: Kinder von 8-13 Jahren (8-12 Kinder)

Osterferien: „Theaterwerkstatt!"

vom 25.- 28.3.2013 (10-17 Uhr) mit Christian Bechinger (Theaterpädagoge): „Jemand anderen spielen und doch ich selbst bleiben? Wie komme ich in eine Rolle und warum glauben die Zuschauer mir? Spielen Schauspieler immer nur so „als ob"? Hier in der Theaterwerkstatt werdet Ihr viel Wichtiges über das Theaterspielen lernen. (...) Zum Abschluss werdet Ihr mit den besten Szenen eine kleine Aufführung vor euren Freunden und Familien, die im neuen Jugendzentrum Limburgerhof stattfindet machen. Viel Spaß und „Vorhang auf´!"

Infos „Theaterwerkstatt"

Wo: im Albert-Schweitzer-Gemeindehaus (Mühlweg)
Kosten: 70,-€ pro Kind; (+ eventl. 5,-€ Materialkosten); Es wird einen kleinen Imbiß geben, bitte noch ein Lunchpaket mitbringen.
Teilnehmer: Kinder von 9-14 Jahren (8-12 Kinder)

Kurzinfos

Deutschkurs für Frauen mit Bildungsniveau

In unserer Gemeinde und Umgebung gibt es viele Frauen, die ihre Heimatländer verlassen haben, um mit ihrem Mann und der Familie an dessen Arbeitsort zu ziehen. Diese Frauen verstehen und sprechen meistens etwas Deutsch – fallen aber auch schnell in ihre Muttersprache zurück, wenn sie jemanden finden, der diese spricht.
In diesem Kurs soll den Frauen Mut gemacht werden, in einem vertrauten Kreis von Teilnehmerinnen, Deutsch bei jeder Gelegenheit anzuwenden und zu sprechen. Nicht selten führt es dazu, dass diese Frauen dann auch einen Arbeitsplatz finden, weil sie sich mehr zutrauen und auch weil sie Kontakte geknüpft haben.
Basis jeder Stunde ist ein ausgewählter Text, der gelesen und besprochen wird – immer in deutscher Sprache. Frau Unger lädt die Teilnehmerinnen auch dazu ein, von sich und ihrer Heimat zu erzählen, korrigiert, wenn es nötig ist und trainiert zeitgleich auch die Aussprache. Übrigens: Frau Unger ist Diplom-Biologin und Waldorfpädagogin mit Schwerpunkt Deutsch und Musik.
Haben wir Interesse geweckt? Dann melden Sie sich gleich an:
10x Mi, ab 9.1.13,, 9–11.30 Uhr im Wohnzimmer des MGH
Gebühr 50 €
Anmeldung unter www.mgh-limburgerhof.de oder telefonisch (0 62 36) 48 53 35

Förderverein übergibt mobile Theke und Kaffeevollautomat

Team des MGH und Mitglieder des Fördervereins bei der Spendenübergabe

Mit der Anschaffung einer mobilen Arbeitstheke und einer Kaffeemaschine für das Mehrgenerationenhaus erfüllte der Förderverein rechtzeitig zur weihnachtlichen Veranstaltung des Erzählcafés (05.12.12) einen Wunsch des MGH-Teams. An diesem Nachmittag konnte die mobile Theke z. B. als Kuchenbuffet genutzt und mit der neuen Kaffeemaschine leckere Heißgetränke angeboten werden. Stellvertretend für den Leiter des MGH, dankten Elke Becker und Regina Nachtigal vom MGH-Team dem Förderverein für diese großartige Spende. Auch im nächsten Jahr wird der Förderverein wieder Ideen und Projekte des MGH aufgreifen und unterstützend tätig sein.
Wer den Förderverein in seiner Arbeit ebenfalls unterstützen möchte, sei es durch Spenden, Mitgliedschaft oder Mitarbeit im Vorstand, kann sich über die Kontaktmöglichkeiten über die Internetseite (www.foerderverein-mgh.de) informieren.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern des Fördervereins und dem MGH-Team für die Unterstützung in diesem Jahr und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2013.

jeden tag kunst

Kinder Kunst Camp

KUNSTPROJEKT MIT KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLERN AUS DER REGION

20.-27.7.13

Marita Mattheck (Germersheim), Klaus Fresenius (Speyer), Martin Eckrich (Schifferstadt), Jürgen Hatzenbühler (Limburgerhof), Sabine Amelung (Limburgerhof) sind Künstler, die neben der eigenen künstlerischen Tätigkeit ebenso in der Vermittlung von Kunst im pfälzischen Kulturschaffen tätig sind. Für eine Woche arbeiten und leben diese fünf zusammen im Jugenkunstschulezentrum und schaffen ein ganz persönliches Tagebuch. Besucher können ihnen dabei zuschauen, ihnen Fragen stellen, unter Anleitung selbst tätig werden. Am Ende steht eine Werkschau mit Künstlergespräch. Information und Dokumentation in Tagespresse. Besucher jeden Alters, egal woher können kommen und schauen und selbst miteinsteigen, pro Tag ist je ein Künstler/in 4 Stunden für Anleitung zuständig, also jeden Tag eine andere oder ein anderer

Mehr Generationen Haus

HAUS DER FAMILIE Rheinland-Pfalz

Kontakt

Mehrgenerationenhaus
Haus der Familie

Speyerer Straße 52
67117 Limburgerhof

Tel: (0 62 36) 48 53 35 / Fax: 48 53 37
Mobil (01 52) 29 58 04 04

eMail: info@mgh-limburgerhof.de
Internet: www.mgh-limburgerhof.de

Informationen zu unserem Programm entnehmen Sie bitte unseren regelmäßigen Ankündigungen im Amtsblatt. Nutzen Sie auch unsere Internetseite www.mgh-limburgerhof.de auf der Sie sich für alle Veranstaltungen online anmelden können. Darüber hinaus können Sie uns auch gerne unter (0 62 36) 48 53 35 anrufen. Unsere Bürozeiten sind Mo–Fr, 9–12 Uhr.

Haben Sie kurz Zeit für uns?

Prima, dann machen Sie doch bei unserer Leser-Umfrage im Internet mit !

Sagen Sie uns, wie Ihnen dieses Hauspost gefällt. Was würden Sie anders machen, was fehlt, was finden Sie gut.

Wir haben hierfür ein Formular im Internet angelegt, das Sie nur vom 23. bis 30.12.12 ausfüllen können.
Unter allen Teilnehmer/innen verlosen wir **zwei Gutscheine für Kurse** unseres Programms (MGH/JuKS/JuZ) sowie **zwei LiKiLiBu** und **zwei Kirchturm-Kochbücher**. Machen Sie mit!

www.mgh-limburgerhof.de